

Thema: **Materie**

Goldener Text:

Jeremia 31 : 14

„... mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben,
spricht der HERR.“

Wechselseitiges Lesen:

Psalm 37 : 16-19, 23, 25, 28, 29

- 16 Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser als der Überfluss vieler Frevler.
17 Denn die Arme der Frevler werden zerbrechen, aber der HERR erhält die Gerechten.
18 Der HERR kennt die Tage der Frommen, und ihr Erbe wird ewiglich bleiben.
19 Sie werden nicht zuschanden in böser Zeit, und in den Tagen des Hungers werden sie satt werden.
23 Von dem HERRN kommt es, wenn eines Mannes Schritte fest werden, und er hat Gefallen an seinem Wege.
25 Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie den Gerechten verlassen gesehen und seine Kinder um Brot betteln.
28 Denn der HERR hat das Recht lieb und verlässt seine Heiligen nicht. Ewiglich werden sie bewahrt, aber das Geschlecht der Frevler wird ausgerottet.
29 Die Gerechten werden das Land ererben und darin wohnen allezeit.

Die Bibel

1. 2. Mose 20 : 1, 17

- 1 Und Gott redete alle diese Worte:
17 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

2. Prediger 5 : 6, 8, 9, 11-13 (bis erster .), 17-19

- 6 Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Gerede; darum fürchte Gott!
8 Aber immer ist ein König, der dafür sorgt, dass das Feld bebaut werden kann, ein Gewinn für das Land. *
9 Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel.
11 Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle lässt den Reichen nicht schlafen.
12 Es ist ein böses Übel, das ich sah unter der Sonne: Reichtum, wohl verwahrt, wird zum Schaden dem, der ihn hat.

* „Außerdem steht der Ertrag der Erde allen zu: Selbst der König wird vom Ackerland versorgt.“ (frei nach King James Bibel)

Thema: **Materie**

- 13 Denn dieser Reichtum geht durch ein böses Geschick verloren.
17 Siehe, was ich Gutes gesehen habe: dass es fein sei, wenn man isst und trinkt und guten Mutes ist bei allem Mühen, das einer sich macht unter der Sonne sein Leben lang, das Gott ihm gibt; denn das ist sein Teil.
18 Denn wenn Gott einem Menschen Reichtum und Güter gibt und lässt ihn davon essen und trinken und sein Teil nehmen und fröhlich sein bei seinem Mühen, so ist das eine Gottesgabe.
19 Denn er denkt nicht viel an die Kürze seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut.

3. Apostelgeschichte 8 : 5-9, 11-13 (bis gläubig), 14, 15,17-22, 24

- 5 Philippus aber kam hinab in die Stadt Samariens und verkündigte ihnen Christus.
6 Und das Volk neigte einmütig dem zu, was Philippus sagte, als sie ihm zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat.
7 Denn die unreinen Geister fuhren aus vielen Besessenen aus mit großem Geschrei, auch viele Gelähmte und Verkrüppelte wurden gesund gemacht;
8 und es kam große Freude auf in jener Stadt.
9 Es war aber ein Mann mit Namen Simon, der zuvor in der Stadt Zauberei trieb und das Volk von Samarien in seinen Bann zog, weil er vorgab, er wäre etwas Großes.
11 Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit seiner Zauberei in seinen Bann gezogen hatte.
12 Als sie aber den Predigten des Philippus von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi glaubten, ließen sich taufen Männer und Frauen.
13 Da wurde auch Simon gläubig
14 Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes.
15 Die kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.
17 Da legten sie die Hände auf sie und sie empfangen den Heiligen Geist.
18 Als aber Simon sah, dass der Geist gegeben wurde, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an
19 und sprach: Gebt auch mir diese Macht, dass jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen.
20 Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlangt.
21 Du hast weder Anteil noch Anrecht an dieser Sache; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.
22 Darum tu Buße für diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir vergeben werden möge das Trachten deines Herzens.
24 Da antwortete Simon und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, dass nichts von dem über mich komme, was ihr gesagt habt.

Thema: **Materie****4. 2. Korinther 10 : 13, 15 (bis .), 17, 18**

13 Wir aber wollen uns nicht über alles Maß hinaus rühmen, sondern nur nach dem Maß, das uns Gott zugemessen hat, nämlich dass wir auch bis zu euch gelangen sollten.

15 und rühmen uns nicht über alles Maß hinaus mit dem, was andere gearbeitet haben.

17 »Wer sich aber rühmt, der rühme sich des Herrn«

18 Denn nicht der ist bewährt, der sich selbst empfiehlt, sondern der, den der Herr empfiehlt.

5. 2. Korinther 9 : 6 (Wer)-8

6 Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

7 Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

8 Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk;

6. Hebräer 13 : 1, 2, 5, 6 (bis ,) 20, 21

1 Bleibt fest in der brüderlichen Liebe.

2 Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

5 Seid nicht geldgierig, und lasst euch genügen an dem, was da ist. Denn er hat gesagt: »Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.«

6 So können wir getrost sagen: »Der Herr ist mein Helfer,

20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes,

21 der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wissenschaft und Gesundheit**1. 60 : 32-11**

Höhere Freuden allein können das Sehnen des unsterblichen Menschen befriedigen. Wir können das Glück nicht innerhalb der Grenzen des persönlichen Sinnes definieren. Die Sinne gewähren keinen wirklichen Genuss.

Das Gute in den menschlichen Neigungen muss die Oberhand über das Böse haben und das Geistige über das Tierische, sonst wird das Glück niemals gewonnen werden. Das Erreichen dieses himmlischen Zustands würde unsere Nachkommen vervollkommen, Verbrechen verringern und dem Streben höhere Ziele setzen. Jedes Tal der Sünde muss erhöht und jeder Berg der Selbstsucht erniedrigt werden, damit die ebene Bahn unseres GOTTES in der Wissenschaft bereitet werde.

2. 57 : 15-21

Schönheit, Reichtum oder Ruhm sind unfähig, die Forderungen der Liebe zu erfüllen, und sie sollten niemals gegen die höheren Ansprüche des Intellekts, der Güte und der Tugend in die Waagschale geworfen werden. Glück ist geistig, aus WAHRHEIT und LIEBE geboren. Es ist selbstlos; daher kann es nicht allein existieren, sondern verlangt, dass die ganze Menschheit daran teilhabe.

3. 181 : 23-14

Wenn du zu materiell bist, um die Wissenschaft des GEMÜTS zu lieben, und dich mit guten Worten statt mit guten Wirkungen zufriedengibst, wenn du am Irrtum festhältst und dich fürchtest der WAHRHEIT zu vertrauen, dann wiederholt sich die Frage: „Adam, wo bist du?“ Es ist nicht notwendig, auf irgendetwas anderes als GEMÜT zurückzugreifen, um den Kranken die Befriedigung zu verschaffen, dass du etwas für sie tust, denn wenn sie geheilt sind, wissen sie es im Allgemeinen und sind zufrieden.

„Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Wenn du mehr Vertrauen in Medikamente hast als in WAHRHEIT, wird dich dieses Vertrauen mehr auf die Seite der Materie und des Irrtums ziehen. Jede hypnotische Macht, die du ausüben magst, wird deine Fähigkeit, ein Wissenschaftler zu werden, vermindern — und umgekehrt. Das Heilen der Kranken allein durch das göttliche GEMÜT, das Austreiben des Irrtums mit WAHRHEIT, zeigt deinen Standpunkt als Christlicher Wissenschaftler.

Die Forderungen GOTTES richten sich nur an das Denken; aber die Ansprüche der Sterblichkeit und das, was Naturgesetze genannt wird, gehören zur Materie. Welche sollen wir dann als rechtmäßig und als fähig akzeptieren, das höchste menschliche Gute hervorbringen? Wir können nicht beidem gehorchen, der Physiologie und dem GEIST, denn das eine zerstört absolut das andere, und das eine oder das andere muss in unseren Neigungen

Thema: **Materie**

vorherrschen. Es ist unmöglich, von zwei Standpunkten aus zu arbeiten. Wenn wir das versuchen, werden wir bald „dem einen treu sein und den andern verachten“.

4. 272 : 20-27

Was wirklich den göttlichen Ursprung und das göttliche Wirken der Christlichen Wissenschaft bezeugt, ist die Vergeistigung des Denkens und die Verchristlichung des täglichen Lebens, im Gegensatz zu den Ergebnissen der grausigen Posse der materiellen Existenz, es sind Keuschheit und Reinheit, im Gegensatz zu den herabziehenden Tendenzen und der auf das Irdische gerichteten Anziehungskraft von Sinnlichkeit und Unreinheit.

5. 445 : 30-4

Es liegt eine große Gefahr darin, das Heilen durch GEMÜT unterschiedslos, ungeachtet der moralischen Einstellung des Schülers, zu lehren und nur auf die Bezahlung zu sehen. Eingedenk der Worte Jeffersons über die Sklaverei „Ich zittere, wenn ich daran denke, dass Gott gerecht ist“ zittert die Autorin, wann immer sie einen Menschen sieht, der sein geringes Wissen von der Macht des GEMÜTS aus kleinlichen finanziellen Erwägungen weitergibt — und vielleicht seine eigene schlechte Moral überträgt und damit unbarmherzig mit einer Gemeinschaft umgeht, die nicht darauf vorbereitet ist sich dagegen zu wehren.

6. 239 : 5-10

Nimm Reichtum, Ruhm und gesellschaftliche Einrichtungen weg, die nicht ein Jota in der Waagschale GOTTES wiegen, und wir gewinnen klarere Anschauungen vom PRINZIP. Löse das Cliquenwesen auf, wiege Reichtum mit Ehrlichkeit auf, beurteile Wert nach Weisheit, und wir gewinnen ein besseres Bild von der Menschheit.

7. 296 : 15-19, 27-31

Die sogenannten Freuden und Leiden der Materie vergehen und sie müssen im hellen Licht der WAHRHEIT, in der geistigen Wahrnehmung und in der Tatsächlichkeit des Seins verschwinden. Die sterbliche Auffassung muss jegliche Befriedigung im Irrtum und in der Sünde verlieren, um sich von ihnen zu trennen.

Das sterbliche Gemüt urteilt nach dem Zeugnis der materiellen Sinne, bis die Wissenschaft dieses falsche Zeugnis zunichte macht. Eine verbesserte Auffassung ist *ein* Schritt aus dem Irrtum heraus und hilft, den nächsten Schritt zu tun und die Situation in der Christlichen Wissenschaft zu verstehen.

8. 62 : 21-30

Wenn wir weise und gesund sein wollen, dürfen wir der Materie nicht immer mehr, sondern müssen ihr immer weniger Intelligenz zugestehen. Das göttliche GEMÜT, das die Knospe und die Blüte bildet, wird für den menschlichen Körper sorgen, ebenso wie es die Lilie kleidet; aber

Thema: **Materie**

kein Sterblicher soll sich in GOTTES Regierung einmischen, indem er mit Gesetzen irrender, menschlicher Begriffe dazwischentritt.

Die höhere Natur des Menschen wird nicht durch die niedere beherrscht; wenn das zuträfe, würde die Ordnung der Weisheit umgekehrt werden.

9. 407 : 6-20

Die Knechtschaft des Menschen unter den unnachgiebigsten Herren — Leidenschaft, Selbstsucht, Neid, Hass und Rache — wird nur durch einen mächtigen Kampf überwunden. Jede Stunde des Zögerns macht den Kampf schwerer. Wenn der Mensch nicht über die Leidenschaften siegt, vernichten sie Glück, Gesundheit und Menschentum. Hier ist die Christliche Wissenschaft das souveräne Allheilmittel, das der Schwäche des sterblichen Gemüts Stärke verleiht — Stärke vom unsterblichen und allmächtigen GEMÜT — und das die Menschheit über sich selbst hinaus zu reinerem Verlangen emporhebt, ja, zu geistiger Macht und zu Wohlwollen gegen die Menschen.

Lass den Sklaven unrechten Verlangens die Lektionen der Christlichen Wissenschaft lernen, und er wird dieses Verlangen überwinden und schrittweise zu einer höheren Ebene von Gesundheit, Glück und Dasein aufsteigen.

10. 265 : 24-30

Das Streben nach dem himmlischen Guten kommt sogar schon bevor wir entdecken, was zu Weisheit und LIEBE gehört. Der Verlust irdischer Hoffnungen und Freuden erhellt für manches Herz den aufsteigenden Pfad. Die Schmerzen der Sinne belehren uns bald, dass die Genüsse der Sinne sterblich sind, Freude jedoch geistig ist.

11. 66 : 11-16

Geistige Entwicklung keimt nicht aus dem Samen, der in den Boden materieller Hoffnungen gesät ist, sondern wenn diese vergehen, pflanzt LIEBE erneut die höheren Freuden des GEISTES fort, an denen kein Makel der Erde haftet. Jede weitere Stufe der Erfahrung entfaltet neue Aspekte göttlicher Güte und Liebe.

12. 60 : 1-3

Die Wissenschaft hebt unser Sein unvermeidlich auf eine höhere Stufe der Harmonie und des Glücks.

Thema: **Materie**

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4 Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1 Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6 Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von Mary Baker Eddy, Seite 237

Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit, Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.

